

Gumpendorfer Straße 38

IdAdr.: Stiegengasse 14

Baujahr: 1878

Architekt: B. Schindler

Miethaus aus der Gründerzeit – Eckhaus. 3 Geschosse. Ensembletypische Parzellenstruktur, erhaltene Fassade, erhaltene Struktur des Kernes, erhaltene Fenster, erhaltenes Dach.



Bildquelle: Fellner 2010

1902 ist Bernhard Bloch hier Advocat.

1902 – 1940 ist hier Maximilian Guth Arzt.

1905 hat Katharina Maurer hier eine Gemischtwarenhandlung.

1913 ist Anna Slinkiewicz Lehrerin an der VS Gassergasse 46.

38 G.-E.-Nr. 265, id. mit 14 Stiegeng.	
Wilhelm Adolf u. Mith., XIII.	
Jenullg. 5.	E
Motlik Magdalena, Hausbesorg.	P
Marinich Hermine, Hausbesitz.	1
Ferlik Emilie, Privat.	1
Kellich Emanuel, Privat.	2
Wimmer Marie, Pflegerin.	2
Bondi Paula, Schneiderin.	2
Matuschek Stephan, Grünzeughdl.	P

1914 gehört das Haus Adolf Wilhelm. Im Parterre ist eine Grünzeughandlung. Friedrich Altbach ist bis **1937** Fleischhauer.

1918 ist hier Anna Glinkiewicz Lyzeal-Lehrerin.

1919 – 1934 ist hier Wilhelm Reitlet Prokurist und Bezirksrat.

1921 – 1922 hat R. Mayer eine Gemischtwarenhandlung. St. Mayer hat eine Parfümerie.

Friedrich Altbach ist Fleischer. Abraham Horowitz ist Kaufmann. Marianne Lury ist Kleidermacherin. Johann Seefischer hat eine Seidenfärberei.



1923 ist Bernhard Horowitz Schuhmacher.

1924 – 1931 ist Karl Roitner hier Gastwirt. Josef Seidl ist Kaffeesieder. A. Partsch ist Goldschmied.

1926 – 1934 hat Marie Lury einen Miedersalon.

1927 hat Johann Seefischer eine Seidenfärberei. K. Roitner ist Gastwirt. St. Mayer macht Jalousien.

1929 – 1934 hat Rosa Seefischer eine Selcherei. F. Altbach ist Fleischer. A. Lengyel hat Damenkleider. St. Mayer macht Aspik.

1931 ist Eugen Gutmannsbauer Anstreicher.

1932 kandidiert Wilhelm Reiter (Prokurist) hier für die Sozialdemokratische Partei. Der Arzt Maximilian Guth hilft bei der Aktion Winterhilfe.

1934 ist Franz Ernst Goldschmied.

1936 gehört das Haus der „Sizzotererre“ GmbH, in der Stiegengasse 14 D. Gugik. Im Tiefparterre sind eine Parfumerie, ein Lederwarengeschäft und ein Friseur. In der Stiegengasse 14 sind ein Elektromechaniker, ein Fleischer, ein Apotheker und ein Arzt. Franz Ernst ist Goldarbeiter.

1937 ist Marianne Lury Miedermacherin. Wilhelm Reitler hat ein technisches Büro. Rosa Seefischer hat Selchwaren. F. Altbach ist Fleischhauer. St. Mayer hat Gummiwaren.

1938 gehört das Haus in der Stiegengasse 14 K. Strommer. Im Tiefparterre sind eine Parfümerie, eine Realitäten-Vermittlung, Elektromechaniker, ein Fleischer, ein Friseur und ein Arzt.

Im gleichen Jahr erfolgt eine Wohnungsteilung.

1939 hat Wilhelm Reitler Textilmaschinen.

1940 – 1942 gehört das Haus in der Stiegengasse 14 Marie Adamek. Im Tiefparterre sind ein Elektromechaniker, ein Friseur und ein Arzt.

Franz Ernst ist Goldschmied. Franz Fak ist bei der Feuerwehr.

Um diese Zeit wird Jakob Wolf Zeligsons (Geb.: 16.04.1900) von hier Gumpendorfer Strasse 38 nach Riga/ unbekanntes Lager deportiert und in der Folge ermordet.

Um diese Zeit wird Renelle Zeligsons (Geb. Gugik: 12.09.1911 – auch 13.11.1911) von hier Gumpendorfer Strasse 38 nach Riga/ unbekanntes Lager deportiert und in der Folge ermordet.

Die Gedenktafeln für sie wurden vor dem Haus Gumpendorfer Straße 24 mit 13 weiteren im Gehsteig angebracht.

1942 ist Rudolf Graf hier Schneider.

1948 werden Fluchtlinien hergestellt.

1949 wirbt hier Walter Podzimek mit Diapositiven in Schaufenstern.

1954 hat Leo Gschwendt kleines Gastgewerbe.

1972 handelt Karl Decker mit Sportausrüstung.

1974 macht Rudolf Dietrich Starkstromanlagen.

1975 hat Rudolf Dietrich Radios und Schallplatten.

1977 ist hier die Azar Teppichhandlung.

1980 ist hier die Mansour Teppichhandlung.

1984 hat hier Heribert Eder ein Gasthaus.

1990 hat hier Christine Jirak Papierwaren. Li-Yang druckt mit div. Übersetzungen.

1996 hat Wolfgang Kurz EDV-Dienstleistungen. Es erfolgt ein geringfügiger Umbau.

1999 fertigt Thomas Gross als Tischler auch Zeichenmodelle. Martina Stegeli hat Schuhe.

2001 hat hier Baglayan & Co. Ein Reisebüro.

2002 hat hier Batal Sahin. Ein Reisebüro.

2010 – 2011 hat Ahmed Eker hier ein Cafehaus das Cafe MyWay.

2020 – 2022 erfolgt eine Sanierung und Dachgeschoss-Ausbau: 5 Wohnungen

Bruttogesamtfläche: 525 m². Nettogesamtfläche: 390 m².

Der zweigeschossige Dachgeschoßausbau orientiert sich an der vorhandenen Gliederung der Fassade, indem das Fassadenraster und die Eckrisalite im Dach fortgeführt werden und die betont horizontale Zonierung der Bestandsfassade sich auch in der Dachgestaltung entsprechend widerspiegelt. Die stadträumliche Gliederung durch ansteigende Traufhöhen entlang der Stiegegasse bleibt hierbei erkennbar gewahrt.

Die Erdgeschossfassade, die im Laufe der Zeit wesentliche Überformungen erfuhr, wird in Anlehnung an den entlang der Stiegegasse noch rudimentär erkennbaren historischen Originalzustand von 1878 wiederhergestellt.

Die Bestandswohnungen im 1. bis 3. OG werden adaptiert und erhalten hofseitige Balkone. Den 5 neuen Wohnungen im Dachgeschoß werden jeweils Freiflächen in Form von Balkonen, Loggien oder Terrassen zugeordnet. Für die Erschließung wird ein Aufzug eingebaut.



Bildquelle: *Hochform 2022*